

Bezugspreis:
Geld einer täglich mittags
Preis von 100-150 Pf. Mark frei in das
Haus. — Post: 80 Pf. Aufstellgebühr.
210. Worte und Anzeigen in den Dosen.
Chefredakteur: Dr. Ferdinand Abel
— erinnert sich:
für den politischen Teil Dr. Ferdinand Abel,
für den kulturellen Teil und das Feuilleton
Willi Schimpff, für den älteren
redaktionellen Teil Andreas Müller,
für Redakteur und Künstler.
Bonnherren Tinner sämtlich in Bonn.

Bonner Volks-Zeitung

Deutsche Reichs-Zeitung

Bonner Volkswacht

Geschäftsstelle: Bonn, Südstadt am Münster
Postleitzettel: Köln unter Nr. 1908
Verleger: Deutsche Reichs-Zeitung G.m.b.H., Bonn

Gernprecher: Schriftleitung Nr. 4835
Geschäftsstelle Bonn u. 60
Druckort: Reichszeitung Bonn
Druck: B. Hauptmannsche Buchdruckerei, Bonn

Die Parteien gegen den Militär-Putsch.

Aus der Nationalversammlung

Nach dem Reichskanzler sprach der

Abgeordnete Scheidemann (M. Soz.)

Er erläuterte, daß man das Herannahen des revolutionären Putsches schon seit einiger Zeit hätte verhindern können, wenn man eine Auge und Ohr gehabt hätte. Es war bekannt, daß zahlreiche Großgrundbesitzer sich Waffenlager zulegten, die Studenten sich sammelten und Waffen zusammentrugen, daß besondere Offizierscorps in der Reichswehr gebildet wurden, daß die Arbeiter aus dem Einwohnerguthaus ausgeschaltet wurden. Die Sabotierung der Reichsbarrieren, die Verhöhnung der neuen Abzeichen durch Reichswehr waren ebenso bezeichnend wie die Wiedereinführung der Achselfüsse. Dieselben Kreise, die uns in den Krieg getrieben hatten, seien auch hier am Werk gewesen, vor allen auch Lüdenscheid, der in höchsteuer Periode während der hundertstündigen Rangkämpfen Kapp bei diesem ein- und ausgegangen ist. Scheidemann verlangte dann, daß vor allem die Haftung der Rechtsparteien aufgeklärt werden müsse und führte weiter aus: Der Generalstreik habe Geltung als Sieg der Arbeiter über den Militarismus. Das ist eine Tatsache von weltgeschichtlicher Bedeutung. Weiter verlangt Scheidemann eine gründliche Säuberung der Reichswehr, Entlassung aller unzuverlässigen Offiziere, Entwaffnung der Truppen, die gemeinsam haben. Schließlich verlangt er strengste Bestrafung der Verbrecher in Uniform und Zivil im stärksten Verfahren und Einziehung des Vermögens. Das Ausland möge ersehen, wie ernst es mit der Demokratie und der Republik in Deutschland sei, die es mit dem letzten Tropfen Blut verteidigen werde. Wir wollen keine Interessenschafft, aber wir wollen keine Spartakidenherrschaft, sondern ehrliche Demokratie, weil nur über sie der Weg zur Sozialisierung führt.

Abgeordneter Burlage (Zentrum)

bezieht sich auf die Eröffnungsworte seines Freunden Scheidemann, die er vollkommen billigt. Wir dürfen Wille gegenüber den Massenmassen wahren lassen, aber eisernen General gegen die Adelsfürher. Burlage sieht sich dann mit der Wahl des Reichspräsidenten durch das Volk auseinander. Es hätten wohl einige Mitglieder seiner Fraktion sich über diese Frage ausgesprochen, aber niemand sei für eine Verfassungsänderung im gegenwärtigen Zeitpunkt gewesen. Damit sei nicht geagt, daß im Laufe der Zeit, wenn sich soviel Auswüche bei dieser Wahl zeigten, eine Änderung der Verfassung einmal möglich sei. Die Fraktion stünde auf dem Boden der Verfassung. Er billigt dann das Verlangen einer baldigen Verabschiedung der Verfassungsgesetz. Die Regierung möge vom 1. April an Jürgen gewähren. Schließlich spricht Burlage noch über die Frage von Revolutionen an sich. Er befürchtet sich da im Gegensatz zu einigen Ausschreibungen seiner Vorfahnen. Die Zentrumsfraktion habe Revolutionen noch nicht mitgemacht und werde es auch nicht tun, weil sie das mit ihren christlichen Grundlagen nicht vereinbare, aber aus den Ecken ehrlicher Demokratie werde sie sich stellen. Das Ostelberium sei ihr widerwärtig, namentlich den Süddeutschen und rheinischen Preußen sei dieses Sorte widerwärtig. Süden und Norden müßten jetzt noch feierlich zusammenhalten. Wir nennen den Rhein unsern Strom, und unter Herzbilger in Wallung, wenn wir an ihn denken. Dem hochverehrten Kapp rufe ich zu: Auch in diesem Punkte hast du nicht gesiegt! Die Rheinländer bleibten treu. Sollten neue Angriffe der äußeren Völker kommen, so werden wir auch damit fertig.

Abg. Kraut-Stuttgart (D. National)

gibt namens seiner abtretenden Fraktionskollegen die Erklärung ab, daß man von den Vergängen in Berlin völlig überragt worden sei und kann durchaus aus fernsteine. Die Wiederherstellung der inneren Verhältnisse erfordere seine Partei auf verfassungsmäßigem Wege. Die Regierung sei von Schulz nicht freizusprechen, seine Fraktion fordere alsbaldige Auflösung der Nationalversammlung. Kraut stellt bis spätestens innerhalb zweier Monaten und Wahl des Reichspräsidenten durch das Volk.

Es sprechen noch die Abg. Eisenberger (Wart. Bauernbund) und Langmose (D. Han.)

Sonnensinfonie.

Roman von Else Stiebler-Marshall

Copyright by Grothebau & Co. G.m.b.H., Leipzig 1916.

(Nachdr. verboten.)

Dem Alten bedeutete es in seinem armen beispiellosen Einzelbedarf, ein jedesmal einen zu sein, hierfür empfundenes Augenbild, wenn die Kinder alle an ihn hingen, wo besonders hilf nötig war, wenn sie von ihm den besten Rat erhofften. Und dann, er hatte alle Kinder und Lebendigen so lieb. Es war seines Lebens schönste Freude, sie ihnen zu widmen, ihres Gutes angeln.

„Ich hörete er und runzelte die Stirn, zog an den mächtigen weichen Brauen und blieb geräume Weile ernsthaft und schweigend hinauf nach dem Berg, von dessen Gipfel der Wartturm rückt und fällt und fällt wie ein wenig spöttisch auf ihre Versammlung herunterstiehlt.“

Und endlich sprach der Windbruhofe: „Hinauf will ich gehen und den Kranten betrachten. Morgen mit Sonnenaufgang, heut kann ich in die Nacht. Götter, Ihr möcht mich nach oben lassen bei euch. Und von da anderen mag einer nachsehen.“

Bier- u. Weinhaus

Joh. Comp., Köln a. Rh.
Neumarkt 16

Gegründet 1863

Besonders empfehlend

Rhein-, Mosel- u. Rotweine
ausserlesene Weine

Anerkannte vorzügliche Küche:

Gute Biere

Samstag, 20. März

Präsident Scheidemann.

Der Präsident hebt in seiner Schlussansprache

hervor, daß bei der Leidenschaftlichkeit des Partei-

lebens nicht zu erwarten gewesen sei, daß eine

einfühlende Auseinandersetzung an das deutsche Volk er-

stellt wurde. Er glaubt aber, die Einigkeit der gesamten

Bürgertumsetzung feststellen zu können in der

Betrachtung revolutionärer Pausche unerwarteter

wirklicher, sturzloser Elemente, die die Brand-

fackel in unser Herz geworfen hätten. Er be-

fragt die Opfer der Kämpfe und drückt den Ange-

hörigen das herzlichste Beileid aus. Der Präsi-

dent hofft, daß das deutsche Volk den Weg zur

Ordnung und zur Ruhe finden und daß in Ver-

lauf weniger Stunden der Generalstreik sich als

überflüssig erweisen wird.

Was an altem hinter uns liegt, es mag schön und herlich für diese heute

noch erscheinen, es mag eindrucksvoll gewesen sein,

es sind schöner Zeiten gewesen, als wie heute er-

sind. Von Schulz will ich nicht reden in diesem

Augenblick, aber der Gang der Ereignisse ist derart

gewesen, daß Deutschland sich jetzt nur aufzubauen

kann auf dem geistigen, starken, tiefen Zu-

ammenhang der Demokratie. In dem

Sinn begrüßt ich nun die Befreiungen des 13. März

als den der Menschenrechte eines der Welt-

Vaterlandes.

Damit ist die Tagessordnung erledigt. Der Prä-

sident erhebt und erläutert die Ernährung, die

nächste Sitzung anzubereiten, vornehmlich in

Berlin, und ebenso die Ernährung, die Tagess-

ordnung der nächsten Sitzung festzulegen. Schluss

der Sitzung 8½ Uhr.

Milliardenkredit für Deutschland.

NZV, Haag, 19. März. Der Riesenvorstand meldet aus Washington:

Im Repräsentantenhaus ist ein Geheimtun eingebrochen, der für Deutschland einen Regierungskredit von einer Milliarde Dollar zum Zwecke des Kaufs von Lebensmitteln und Rohstoffen vorstellt. Die Bureaucratie der Sozialdemokratischen Partei und die Gewerkschaften sowie getrennt, den Generalstreik als die vornehmste Waffe in den Händen des arbeitenden Volkes anzusehen. Die Proletarische Diktatur sei eine Notwendigkeit. Ohne sie sei es nicht möglich, die sozialistische Produktionweise einzuführen.

Der Friedensvertrag.

TU, London, 19. März. Die Abstimmung des Washingtons Senats über den Friedensvertrag von Versailles soll heute vorgenommen werden.

Spanien für Revision des Friedensvertrages.

NZV, Madrid, 19. März. Ueber die Pariser Tagung des Völkerbundes wird mehrheitlich hiesige Blätter mitgeteilt, daß Spanien sich zum Vorführer einer Revision des Versailler Vertrages gemacht habe.

Die gefährliche Lage in Berlin.

Die Ratten keuchen aus den Höhlen...

Berlin, 19. März. Aus Berlin läuft die R. 3. sich

melden:

Wie die Ratten aus den Höhlen kommen der Mob auf die Straße. Schon hieß es, die Stadt- und Ringbahn verlebt wieder. Man freute sich wieder einmal auf normalem Wege nach Hause zu gelangen. Da plötzlich Geschrei auf der Straße! Von den Linden her trauter Maschinengewehrsalve, die Menge flieht in die Seitenstraßen, dann wieder ruhig. Der Regen kommt. Wir biegen auf dem Wege zum Bahnhof Friedrichstraße in die Dorotheenstraße, wo die Soldaten nicht missen können. Aus dieser Tatsache haben sich zweifellos eine Reihe jener Momente ergeben, über die es sich indessen nicht näher ausspielen läßt. Unter steigender Unruhe des Hauses spricht er wieder und korruption, gegen die die Regierung nicht einschreite und von der Annahme von Schmiergeldern durch Beamte.

Es sprechen noch die Abg. Eisenberger (Wart. Bauernbund) und Langmose (D. Han.)

an Windbruch, daß mit das Vieh mit hängern muß.“

„Das lohnt mich tan“, erhob sich hastig das dritte Häuslermännlein, das sich davon ein paar gute Bissen versprach. Gabbel wußt ihm zu.

„Ja, Benedikte, geh du. Im Rauch findet eine Spatlonne, die schon angezündet ist. Da darf weiter draußen sein. Gleich vier vergangen ich dir, dann sie bauen, röhren, wie die helle Lust best. Mein Gebettmutter steht im Kabinett, sonst ihn mit mir nicht völlig weg. Find ich den droben gefährlich, daß ich mit losse tan, so geb ich ein Zei tan.“

Unter steigender Unruhe des Hauses spricht er wieder und korruption, gegen die die Regierung nicht einschreite und von der Annahme von Schmiergeldern durch Beamte.

Es ist recht so, rütteten die Nachbarn zu.

Eva sollte im roten Kleide stieg auf weiterzugehenen Blätter zum Hochschora hinauf. Es war ein leichtestes Gehren, schlümmert noch als damals im Regel, obgleich der Himmel hinter lachte und das Wunderkabinett und sein Wunderkabinett ringsum Freudenfeuer entblieben. Obgleich Wälder und Wiesen noch den Hörug des bösen Wetters tödlich reihten und frisch sich breiteten und einer wundervollen Dämmerung verschwanden.

Dort oben auf dem Turm sah die Hahn... und sie sagten, der Hochschora sei stark... vielleicht liegt er hilflos und einsam, schwierig, vielleicht herab... tot...!

Es darf nicht sein, daß er tot ist, sag es nicht, Herr Gott, du darfst es nicht zulassen, daß einer wie er in Leiden sterbt! Ung nun erkannte sie den Turm, scherhaft und mollig, dicht vor sich.

Seine Fenster waren dunkel.

Und sie erreichte die Spielplatte. Da stand die Zug, denn Stimmen lag sie.

Dort oben auf dem Turm sah die Hahn... und sie sagten, der Hochschora sei stark... vielleicht herab... tot...!

Es darf nicht sein, daß er tot ist, sag es nicht, Herr Gott, du darfst es nicht zulassen, daß einer wie er in Leiden sterbt!

Ung nun erkannte sie den Turm, scherhaft und mollig, dicht vor sich.

Seine Fenster waren dunkel.

Und sie erreichte die Spielplatte. Da stand die Zug, denn Stimmen lag sie.

Dort oben auf dem Turm sah die Hahn... und sie sagten, der Hochschora sei stark... vielleicht herab... tot...!

Es darf nicht sein, daß er tot ist, sag es nicht, Herr Gott, du darfst es nicht zulassen, daß einer wie er in Leiden sterbt!

Ung nun erkannte sie den Turm, scherhaft und mollig, dicht vor sich.

Seine Fenster waren dunkel.

Und sie erreichte die Spielplatte. Da stand die Zug, denn Stimmen lag sie.

Dort oben auf dem Turm sah die Hahn... und sie sagten, der Hochschora sei stark... vielleicht herab... tot...!

Es darf nicht sein, daß er tot ist, sag es nicht, Herr Gott, du darfst es nicht zulassen, daß einer wie er in Leiden sterbt!

Ung nun erkannte sie den Turm, scherhaft und mollig, dicht vor sich.

Seine Fenster waren dunkel.

Und sie erreichte die Spielplatte. Da stand die Zug, denn Stimmen lag sie.

Dort oben auf dem Turm sah die Hahn... und sie sagten, der Hochschora sei stark... vielleicht herab... tot...!

Es darf nicht sein, daß er tot ist, sag es nicht, Herr Gott, du darfst es nicht zulassen, daß einer wie er in Leiden sterbt!

Ung nun erkannte sie den Turm, scherhaft und mollig, dicht vor sich.

Seine Fenster waren dunkel.

Und sie erreichte die Spielplatte. Da stand die Zug, denn Stimmen lag sie.

Dort oben auf dem Turm sah die Hahn... und sie sagten, der Hochschora sei stark... vielleicht herab... tot...!

Es darf nicht sein, daß er tot ist, sag es nicht, Herr Gott, du darfst es nicht zulassen, daß einer wie er in Leiden sterbt!

Ung nun erkannte sie den Turm, scherhaft und mollig, dicht vor sich.

Seine Fenster waren dunkel.

Und sie erreichte die Spielplatte. Da stand die Zug, denn Stimmen lag sie.

Dort oben auf dem Turm sah die Hahn... und sie sagten, der Hochschora sei stark... vielleicht herab... tot...!

Es darf nicht sein, daß er tot ist, sag es nicht, Herr Gott, du darfst es nicht zulassen, daß einer wie er in Leiden sterbt!

Ung nun erkannte sie den Turm, scherhaft und mollig, dicht vor sich.

Seine Fenster waren dunkel.

Und sie erreichte die Spielplatte. Da stand die Zug, denn Stimmen lag sie.

Dort oben auf dem Turm sah die Hahn... und sie sagten, der Hochschora sei stark... vielleicht herab... tot...!

Es darf nicht sein, daß er tot ist, sag es nicht, Herr Gott, du darfst es nicht zulassen, daß einer wie er in Leiden sterbt!

Ung nun erkannte sie den Turm, scherhaft und mollig, dicht vor sich.

Seine Fenster waren dunkel.

Und sie erreichte die Spielplatte. Da stand die Zug,

Rosenhof • Köln

Kohestr. 9.

Künstler-Spiele

Täglich 2 Vorstellungen

Nachmittags von 4½—6½ Uhr

Abends von 7—10½ Uhr

Sozialisierung der Landwirtschaft?

Für jeden Sachverständigen ist es ohne weiteres ersichtlich, daß eine Sozialisierung der Landwirtschaft in Form der Vergrößerung eine politische Unmöglichkeit ist. Alle früheren Versuche und dieser Rücksicht hin und wieder gescheitert. So leidet die Agrarsozialistische, von der der Mitbegründer der Sozialdemokratie, Gustavus Engel, sagt, sie ist eine Art Kriegsfest der Rechte eines Produktionsgenossen für den Kapitalisten hat ja für den landwirtschaftlichen Bereich ein zu schwerfällig herangeführt und nicht den geringsten Erfolg gebracht. Auch die kommunalen Sozialwirtschaftsverbände, die von Seiten verschiedener Städte in Vermaltung genommen wurden, haben die auf sie entfachten Erwartungen enttäuscht.

In den ersten Brüderstagen der Revolution witterten die Vertreter einer sozialen Sozialisierung von neuem Stoecken. Die bald eingesetzten hohen Preise der sozialen Wirtschaft haben jedoch ihre Erfüllungskräfte bald wieder erloschen lassen. Nur die endgültige Wiederherstellung der Unabhängigkeit halten noch vor sich an einen wichtigen sozialen Ausgangspunkt fest. Die Regierungsschlagdemonstrationen legen die Haltung des Reichs aus der Vergangenheit des Lebens zu erkennen hat, hat die große Masse ihrer unbedeckten wachsenden Zuwanderer über die Bereitschaft seiner Förderungen aufzufordern. Von besonderer Interesse sind die Ausschreibungen der sozialen Wirtschaftsverbände Preußens über die Sozialisierung in der Landwirtschaft. So kommt vor einer Zeit, die mehrheitlich die "Rheinische Zeitung" (Nr. 28): "Jeder, der von der Sozialwirtschaft eine Ahnung hat, weiß, daß die Wirtschaftlichkeit der operativen Verhältnisse vom Boden, Betriebsverhältnissen usw., die allgemeinen Schwierigkeiten jedem gegebeneren Gangreiten bereitet. Wer sieht, daß man die Landwirtschaft einfach sozialisieren und damit über Sozialmittel, aber ungünstige Errungenschaften des Bodens hinauskommen könne, wer meint, daß irgend eine revolutionäre Partei in Deutschland die Macht habe, den Boden zu sozialisieren und ihn dann im Interesse der Gemeinschaft bearbeiten zu lassen und dabei größere Errungenschaften heranzutragen, kann, wenn er nicht sehr dumm ist, bei dem Vergrößerungsausschuss eine Klugheit vermuten, als das heute möglich ist, der versteht.

In einem weiteren Artikel meint sich die "Rheinische Zeitung" (Nr. 28) nochmals gegen die Sozialisierung der Landwirtschaft und verweist dabei auf die unabhängigen Sozialisierungsgenossenschaften basierende auf das russische Beispiel, indem sie schreibt:

"Deshalb ist es ein Verbrechen an der Revolution, ein Verbrechen am Sozialismus, wenn man den Arbeitern zusagt, daß sie durch die fortige Sozialisierung der Landwirtschaft aus der Bodenmischnutzung, aus allen oder auch nur aus vielen Ertragungsschwierigkeiten herausgelöst werden könnten. Das entspricht aber die U. S. S. R., das versteht der Mann, der der Vorgänger des jetzigen Erziehungsministers Robert Schröder, Emanuel Murau. Dasselbe möchte diesem Mannes das Unglück passieren, daß wenige Tage, nachdem er in der Berliner Stadtvertretungsversammlung die sofortige Sozialisierung der Landwirtschaft als den einzigen Weg aus sozialem Erziehungsweg bezeichnet hatte, das Organ der russischen Räte, die "Rote Flotte", geweiht hat, das ein Wirtschaftsamt der russischen sozialdemokratischen Partei nach erneuter Debatte beschloß, daß das soziale Erziehungsmittel sozialen Monopolen zugehören, sich die Soziale auszurichten, obendrein zu werden."

Die "Rheinische Zeitung" (Nr. 28) meint nun gegen die Sozialisierung der Landwirtschaft und verweist dabei auf die unabhängigen Sozialisierungsgenossenschaften basierende auf das russische Beispiel, indem sie schreibt:

Essen unter Seiner.

Bremen, 19. März. In Güten und Geltung sind schwere Kämpfe im Gange, über deren Ausgang bisher nichts sich zu erfahren ist, da der Telefonische abgeschnitten ist. Der Bahnhofsvorsteher polnischen Speldorf und Bodum an unterbrochen. Begegnungen zwischen dem Polnischen Konsistorium der Kommunisten liegt. Weilnachrichten behoben zu werden. Die Reichswehr ist durch bewaffnete Schutzmänner geschützt. Der Eisenbahnmarsch ist heute morgen wieder aufgenommen worden.

Bürgerkrieg im Bergischen Land.

Münster, 19. März. Die Stadt wird von Süden her durch große Mengen roter Truppen stark bedroht. In einem großen Teil der westfälischen Städte haben die Kommunisten und Unabhängigkeitsverbände die Herrschaft in sich gerissen.

Vergewaltigung Arbeitwilliger.

Düsseldorf, 19. März. (Telegr.) Die Kämpfe um die Räteidikatur haben mit Annahme des besetzten Gebietes das ganze bergische Land ergreifen. Nachdem gestern die Unabhängigen und Kommunisten in schweren Kämpfen in Elberfeld-Barmen (Kronenberg wurde fast kampflos besiegt) die Oberhand gewonnen haben, geht nunmehr der Sturm auf Remscheid los, wo die Reichswehr und Sicherheitstruppen zusammengezogen sind. Rennsieck gleicht einer belagerten Festung. In der vergangenen Nacht liegen dort schwere und heftige Kämpfe ein, die zur Stunde noch andauern. Die angefeindeten revolutionären Arbeiter verfügen über zahlreiche Waffen und Geschütze. Die ganze Nacht hindurch war das Feuer sehr lebhaft. In Wipperfürth feierten heute sechs Kommunisten ein. Sie prangen die Arbeiter in mehreren Fabriken zur Arbeitseinstellung und schlossen diese. Aus den einzelnen Bezirken zusammen genommen liegen bereits über 50 Tote vor. In Remscheid ist erheblicher Schaden angerichtet worden. Das Rathaus erhielt mehrere Dutzend. Die Reichswehr Bürger haben ebenfalls zu den Waffen gezogen. In Elberfeld ist es heute ruhiger geworden.

Die Reichswehr gegen den Bolschewismus.

Berlin 19. März. Das Wohlfeile Dur zu veröffentlichen den nachstehenden Aufruf des Generals v. Blumenthal in der Kundgebung der rechtsgerechten Reichsregierung vom 17. März zum militärischen Oberbefehlshaber ernannten Generalmajors v. Seest:

Am Dienstag, den 21. März, abends 8 bis 10, findet im "Weltwirtschafts-Bräusen", Coblenzerstr. 10 die letzte Verkündung der Gruppe für das Deutsche Reich statt. Der Vorsitzende steht ein Vorwort des Generals v. Blumenthal über. Anschließend werden die Räte und die Bevölkerung unter Aufsicht der Handelskammer eröffnet. Die Versammlungen sind vorläufig zweimal wöchentlich und zwar Montags und Donnerstags von 2 bis 5 Uhr nachmittags durchzuführen. Die Worte verfallt in einer Produktion und Warenhöfe.

Trier: Zum Präsidenten des Trierischen Bauernvereins wählte der Vereinsausschuß den Kaufmann Dr. Dipl. Diplomand mit in der Ratskammer. Ministerialrat Schäfer auf Gründung wurde zum ersten Vizepräsidenten, Pastor Schäfer in Wiesbaden zum zweiten Vizepräsidenten gewählt. Der bisherige Vizepräsident, Max Schäffer in Euren wurde zum Ehrenpräsidenten gewählt.

Student und Hochschule.

Amt Dienstag, den 21. März, abends 8 bis 10, findet im "Weltwirtschafts-Bräusen", Coblenzerstr. 10 die letzte Verkündung der Gruppe für das Deutsche Reich statt. Der Vorsitzende steht ein Vorwort des Generals v. Blumenthal über. Anschließend werden die Räte und die Bevölkerung unter Aufsicht der Handelskammer eröffnet. Die Versammlungen sind vorläufig zweimal wöchentlich und zwar Montags und Donnerstags von 2 bis 5 Uhr nachmittags durchzuführen. Die Worte verfallt in einer Produktion und Warenhöfe.

Gegen den Mietmischer. Das Reichsarbeitersinisterium hat eine Verordnung gegen den Mietmischer erlassen, die unter Androhung von Geldstrafe bis 10 000 Mark verbietet, durch öffentliche Bekanntmachung oder sonstige Mitteilungen, die für einen größeren Personenkreis bestimmt sind: 1. Bekanntmachen für den Nachweis von Mieterverträgen über Mieträume oder den Abschluß von Mietverträgen über Mieträume ausgenommen, 2. Mieträume unter einer Datedate (Wochenaufgabe und vergleichbar) anzubieten, 3. Mieträume unter einer Datedate (Wochenaufgabe und vergleichbar) zu verkaufen, 4. Mietmehrungen unter der Bedingung des gleichzeitigen Erwerbs von Einrichtungsgegenständen angubieten. Die gleiche Strafe trifft denjenigen, der sich für den Nachweis oder die Veröffentlichung von Mieträumen von dem Mieter beauftragt vorbereitet oder gewährt lädt, die einen von der Gemeindebehörde für Rechtschaffenheit dieser Art festgesetzten Satz übersteigen. Die Gemeindebehörden sind zur Festsetzung derartiger Sätze berechtigt.

Die Reichswehr gegen den Bolschewismus.

Berlin 19. März. Das Wohlfeile Dur zu veröffentlichen den nachstehenden Aufruf des Generals v. Blumenthal in der Kundgebung der rechtsgerechten Reichsregierung vom 17. März zum militärischen Oberbefehlshaber ernannten Generalmajors v. Seest:

Am Dienstag, den 21. März, abends 8 bis 10, findet im "Weltwirtschafts-Bräusen", Coblenzerstr. 10 die letzte Verkündung der Gruppe für das Deutsche Reich statt. Der Vorsitzende steht ein Vorwort des Generals v. Blumenthal über. Anschließend werden die Räte und die Bevölkerung unter Aufsicht der Handelskammer eröffnet. Die Versammlungen sind vorläufig zweimal wöchentlich und zwar Montags und Donnerstags von 2 bis 5 Uhr nachmittags durchzuführen. Die Worte verfallt in einer Produktion und Warenhöfe.

Student und Hochschule.

Amt Dienstag, den 21. März, abends 8 bis 10, findet im "Weltwirtschafts-Bräusen", Coblenzerstr. 10 die letzte Verkündung der Gruppe für das Deutsche Reich statt. Der Vorsitzende steht ein Vorwort des Generals v. Blumenthal über. Anschließend werden die Räte und die Bevölkerung unter Aufsicht der Handelskammer eröffnet. Die Versammlungen sind vorläufig zweimal wöchentlich und zwar Montags und Donnerstags von 2 bis 5 Uhr nachmittags durchzuführen. Die Worte verfallt in einer Produktion und Warenhöfe.

Gegen den Mietmischer. Das Reichsarbeitersinisterium hat eine Verordnung gegen den Mietmischer erlassen, die unter Androhung von Geldstrafe bis 10 000 Mark verbietet, durch öffentliche Bekanntmachung oder sonstige Mitteilungen, die für einen größeren Personenkreis bestimmt sind: 1. Bekanntmachen für den Nachweis von Mieterverträgen über Mieträume oder den Abschluß von Mietverträgen über Mieträume ausgenommen, 2. Mieträume unter einer Datedate (Wochenaufgabe und vergleichbar) anzubieten, 3. Mieträume unter einer Datedate (Wochenaufgabe und vergleichbar) zu verkaufen, 4. Mietmehrungen unter der Bedingung des gleichzeitigen Erwerbs von Einrichtungsgegenständen angubieten. Die gleiche Strafe trifft denjenigen, der sich für den Nachweis oder die Veröffentlichung von Mieträumen von dem Mieter beauftragt vorbereitet oder gewährt lädt, die einen von der Gemeindebehörde für Rechtschaffenheit dieser Art festgesetzten Satz übersteigen. Die Gemeindebehörden sind zur Festsetzung derartiger Sätze berechtigt.

Die Reichswehr gegen den Bolschewismus.

Berlin 19. März. Das Wohlfeile Dur zu veröffentlichen den nachstehenden Aufruf des Generals v. Blumenthal in der Kundgebung der rechtsgerechten Reichsregierung vom 17. März zum militärischen Oberbefehlshaber ernannten Generalmajors v. Seest:

Am Dienstag, den 21. März, abends 8 bis 10, findet im "Weltwirtschafts-Bräusen", Coblenzerstr. 10 die letzte Verkündung der Gruppe für das Deutsche Reich statt. Der Vorsitzende steht ein Vorwort des Generals v. Blumenthal über. Anschließend werden die Räte und die Bevölkerung unter Aufsicht der Handelskammer eröffnet. Die Versammlungen sind vorläufig zweimal wöchentlich und zwar Montags und Donnerstags von 2 bis 5 Uhr nachmittags durchzuführen. Die Worte verfallt in einer Produktion und Warenhöfe.

Student und Hochschule.

Amt Dienstag, den 21. März, abends 8 bis 10, findet im "Weltwirtschafts-Bräusen", Coblenzerstr. 10 die letzte Verkündung der Gruppe für das Deutsche Reich statt. Der Vorsitzende steht ein Vorwort des Generals v. Blumenthal über. Anschließend werden die Räte und die Bevölkerung unter Aufsicht der Handelskammer eröffnet. Die Versammlungen sind vorläufig zweimal wöchentlich und zwar Montags und Donnerstags von 2 bis 5 Uhr nachmittags durchzuführen. Die Worte verfallt in einer Produktion und Warenhöfe.

Gegen den Mietmischer. Das Reichsarbeitersinisterium hat eine Verordnung gegen den Mietmischer erlassen, die unter Androhung von Geldstrafe bis 10 000 Mark verbietet, durch öffentliche Bekanntmachung oder sonstige Mitteilungen, die für einen größeren Personenkreis bestimmt sind: 1. Bekanntmachen für den Nachweis von Mieterverträgen über Mieträume oder den Abschluß von Mietverträgen über Mieträume ausgenommen, 2. Mieträume unter einer Datedate (Wochenaufgabe und vergleichbar) anzubieten, 3. Mieträume unter einer Datedate (Wochenaufgabe und vergleichbar) zu verkaufen, 4. Mietmehrungen unter der Bedingung des gleichzeitigen Erwerbs von Einrichtungsgegenständen angubieten. Die gleiche Strafe trifft denjenigen, der sich für den Nachweis oder die Veröffentlichung von Mieträumen von dem Mieter beauftragt vorbereitet oder gewährt lädt, die einen von der Gemeindebehörde für Rechtschaffenheit dieser Art festgesetzten Satz übersteigen. Die Gemeindebehörden sind zur Festsetzung derartiger Sätze berechtigt.

Die Reichswehr gegen den Bolschewismus.

Berlin 19. März. Das Wohlfeile Dur zu veröffentlichen den nachstehenden Aufruf des Generals v. Blumenthal in der Kundgebung der rechtsgerechten Reichsregierung vom 17. März zum militärischen Oberbefehlshaber ernannten Generalmajors v. Seest:

Am Dienstag, den 21. März, abends 8 bis 10, findet im "Weltwirtschafts-Bräusen", Coblenzerstr. 10 die letzte Verkündung der Gruppe für das Deutsche Reich statt. Der Vorsitzende steht ein Vorwort des Generals v. Blumenthal über. Anschließend werden die Räte und die Bevölkerung unter Aufsicht der Handelskammer eröffnet. Die Versammlungen sind vorläufig zweimal wöchentlich und zwar Montags und Donnerstags von 2 bis 5 Uhr nachmittags durchzuführen. Die Worte verfallt in einer Produktion und Warenhöfe.

Student und Hochschule.

Amt Dienstag, den 21. März, abends 8 bis 10, findet im "Weltwirtschafts-Bräusen", Coblenzerstr. 10 die letzte Verkündung der Gruppe für das Deutsche Reich statt. Der Vorsitzende steht ein Vorwort des Generals v. Blumenthal über. Anschließend werden die Räte und die Bevölkerung unter Aufsicht der Handelskammer eröffnet. Die Versammlungen sind vorläufig zweimal wöchentlich und zwar Montags und Donnerstags von 2 bis 5 Uhr nachmittags durchzuführen. Die Worte verfallt in einer Produktion und Warenhöfe.

Gegen den Mietmischer. Das Reichsarbeitersinisterium hat eine Verordnung gegen den Mietmischer erlassen, die unter Androhung von Geldstrafe bis 10 000 Mark verbietet, durch öffentliche Bekanntmachung oder sonstige Mitteilungen, die für einen größeren Personenkreis bestimmt sind: 1. Bekanntmachen für den Nachweis von Mieterverträgen über Mieträume oder den Abschluß von Mietverträgen über Mieträume ausgenommen, 2. Mieträume unter einer Datedate (Wochenaufgabe und vergleichbar) anzubieten, 3. Mieträume unter einer Datedate (Wochenaufgabe und vergleichbar) zu verkaufen, 4. Mietmehrungen unter der Bedingung des gleichzeitigen Erwerbs von Einrichtungsgegenständen angubieten. Die gleiche Strafe trifft denjenigen, der sich für den Nachweis oder die Veröffentlichung von Mieträumen von dem Mieter beauftragt vorbereitet oder gewährt lädt, die einen von der Gemeindebehörde für Rechtschaffenheit dieser Art festgesetzten Satz übersteigen. Die Gemeindebehörden sind zur Festsetzung derartiger Sätze berechtigt.

Die Reichswehr gegen den Bolschewismus.

Berlin 19. März. Das Wohlfeile Dur zu veröffentlichen den nachstehenden Aufruf des Generals v. Blumenthal in der Kundgebung der rechtsgerechten Reichsregierung vom 17. März zum militärischen Oberbefehlshaber ernannten Generalmajors v. Seest:

Am Dienstag, den 21. März, abends 8 bis 10, findet im "Weltwirtschafts-Bräusen", Coblenzerstr. 10 die letzte Verkündung der Gruppe für das Deutsche Reich statt. Der Vorsitzende steht ein Vorwort des Generals v. Blumenthal über. Anschließend werden die Räte und die Bevölkerung unter Aufsicht der Handelskammer eröffnet. Die Versammlungen sind vorläufig zweimal wöchentlich und zwar Montags und Donnerstags von 2 bis 5 Uhr nachmittags durchzuführen. Die Worte verfallt in einer Produktion und Warenhöfe.

Student und Hochschule.

Amt Dienstag, den 21. März, abends 8 bis 10, findet im "Weltwirtschafts-Bräusen", Coblenzerstr. 10 die letzte Verkündung der Gruppe für das Deutsche Reich statt. Der Vorsitzende steht ein Vorwort des Generals v. Blumenthal über. Anschließend werden die Räte und die Bevölkerung unter Aufsicht der Handelskammer eröffnet. Die Versammlungen sind vorläufig zweimal wöchentlich und zwar Montags und Donnerstags von 2 bis 5 Uhr nachmittags durchzuführen. Die Worte verfallt in einer Produktion und Warenhöfe.

Gegen den Mietmischer. Das Reichsarbeitersinisterium hat eine Verordnung gegen den Mietmischer erlassen, die unter Androhung von Geldstrafe bis 10 000 Mark verbietet, durch öffentliche Bekanntmachung oder sonstige Mitteilungen, die für einen größeren Personenkreis bestimmt sind: 1. Bekanntmachen für den Nachweis von Mieterverträgen über Mieträume oder den Abschluß von Mietverträgen über Mieträume ausgenommen, 2. Mieträume unter einer Datedate (Wochenaufgabe und vergleichbar) anzubieten, 3. Mieträume unter einer Datedate (Wochenaufgabe und vergleichbar) zu verkaufen, 4. Mietmehrungen unter der Bedingung des gleichzeitigen Erwerbs von Einrichtungsgegenständen angubieten. Die gleiche Strafe trifft denjenigen, der sich für den Nachweis oder die Veröffentlichung von Mieträumen von dem Mieter beauftragt vorbereitet oder gewährt lädt, die einen von der Gemeindebehörde für Rechtschaffenheit dieser Art festgesetzten Satz übersteigen. Die Gemeindebehörden sind zur Festsetzung derartiger Sätze berechtigt.

Die Reichswehr gegen den Bolschewismus.

Berlin 19. März. Das Wohlfeile Dur zu veröffentlichen den nachstehenden Aufruf des Generals v. Blumenthal in der Kundgebung der rechtsgerechten Reichsregierung vom 17. März zum militärischen Oberbefehlshaber ernannten Generalmajors v. Seest:

Am Dienstag, den 21. März, abends 8 bis 10, findet im "Weltwirtschafts-Bräusen", Coblenzerstr. 10 die letzte Verkündung der Gruppe für das Deutsche Reich statt. Der Vorsitzende steht ein Vorwort des Generals v. Blumenthal über. Anschließend werden die Räte und die Bevölkerung unter Aufsicht der Handelskammer eröffnet. Die Versammlungen sind vorläufig zweimal wöchentlich und zwar Montags und Donnerstags von 2 bis 5 Uhr nachmittags durchzuführen. Die Worte verfallt in einer Produktion und Warenhöfe.

Student und Hochschule.

Amt Dienstag, den 21. März, abends 8 bis 10, findet im "Weltwirtschafts-Bräusen", Coblenzerstr. 10 die letzte Verkündung der Gruppe für das Deutsche Reich statt. Der Vorsitzende steht ein Vorwort des Generals v. Blumenthal über. Anschließend werden die Räte und die Bevölkerung unter Aufsicht der Handelskammer eröffnet. Die Versammlungen sind vorläufig zweimal wöchentlich und zwar Montags und Donnerstags von 2 bis 5 Uhr nachmittags durchzuführen. Die Worte verfallt in einer Produktion und Warenhöfe.

Gegen den Mietmischer. Das Reichsarbeitersinisterium hat eine Verordnung gegen den Mietmischer erlassen, die unter Androhung von Geldstrafe bis 10 000 Mark verbietet, durch öffentliche Bekanntmachung oder sonstige Mitteilungen, die für einen größeren Personenkreis bestimmt sind: 1. Bekanntmachen für den Nachweis von Mieterverträgen über Mieträume oder den Abschluß von Mietverträgen über Mieträume ausgenommen, 2. Mieträume unter einer Datedate (Wochenaufgabe und vergleichbar) anzubieten, 3. Mieträume unter einer Datedate (Wochenaufgabe und vergleichbar) zu verkaufen, 4. Mietmehrungen unter der Bedingung des gleichzeitigen Erwerbs von Einrichtungsgegenständen angubieten. Die gleiche Strafe trifft denjenigen, der sich für den Nachweis oder die Veröffentlichung von Mieträumen von dem Mieter beauftragt vorbereitet oder gewährt lädt, die einen von der Gemeindebehörde für Rechtschaffenheit dieser Art festgesetzten Satz übersteigen. Die Gemeindebehörden sind zur Festsetzung derartiger Sätze berechtigt.

Die Reichswehr gegen den Bolschewismus.

Berlin 19. März. Das Wohlfeile Dur zu veröffentlichen den nachstehenden Aufruf des Generals v. Blumenthal in der Kundgebung der rechtsgerechten Reichsregierung vom 17. März zum militärischen Oberbefehlshaber ernannten Generalmajors v. Seest:

Am Dienstag, den 21. März, abends 8 bis 10, findet im "Weltwirtschafts-Bräusen", Coblenzerstr. 10 die letzte Verkündung der Gruppe für das Deutsche Reich statt. Der Vorsitzende steht

An die Bewohner der Stadt Bonn.

Der französische Ob verlegte hat mit Rücksicht auf die bedanklichen Beziehungen am 15. d. M. der Stadtverwaltung mitgeteilt, falls sich ähnliche Anträge wiederholen sollten, er auf Grund der Obedientzen vom 10. Januar d. J. von den Nachbargemeinden, die insbesondere eine Einschränkung der öffentlichen Freizeit vorsehen, Gewahrsame machen mögliche.

Es ergeht daher nochmals an die gesamte Bürgerschaft die Mahnung, Ordnung und Ruhe anzstreben zu erhalten.

Bonn, den 18. März 1920.

Die Ortspolizeibehörde.

Der Oberbürgermeister. S. V.: Dr. Böhl.

Abgabe von Büchsenmilch.

In der Woche vom 22. bis 28. März wird in allen abendlichen Verkaufsstellen auf Warenliste Nr. 47 eine Büchse gefüllte lösungsfeste Milch zum Preise von 50 Pf. abgegeben.

Bonn, den 1. März 1920.

Der Oberbürgermeister. S. V.: Dr. Meyer.

Bekanntmachung.

Samtlich durch drei Truppen verursachte Schäden die leider nicht angemeldet wurden, sind wiedergutmäßigt bis zum 26. d. M. bei dem heisigen Verfassungsamt (Rathaus Zimmer 9) anzumelden. Später eingehende Aut. da können nicht mehr berücksichtigt werden.

Bonn, den 17. März 1920.

Der Bürgermeister. S. V.: Dr. Kornich.

Sparkasse der Gemeinde Godesberg

Fernspr. 90 Reichsbankgirokontor Bonn. Postcheckkonto Köln 4174.

Geschäftsstelle: Rheinallee 1 Dienststunden vormittags 8½—12½ Uhr

Zinsfuß 3½—4%. Tägliche Versorgung. Dachdecken zu günstigen Bedingungen.

Land-Verkauf

zu Bergheim (Sieg).

Die Herren Johann Knoblauch zu Merzenich bei Düren und Joseph Knoblauch, Gutspächter zu Merten (Sieg), lassen am Dienstag den 23. d. M., nachmittags 5 Uhr, in der Wirthschaft Schütz

ihre in der Gemeinde Bergheim-Mülleken gelegenen Ländereien versteigern.

Justizrat Eiter, Notar in Siegburg.

Holzverkauf

in Heimerzheim

in der Wirtschaft Pfeifer

am Dienstag den 23. März d. J. mittags 1 Uhr.

Die Gemeinde lädt folgende auf dem großen Fest fertiggestellte Holzer verkauft:

10 Haufen Kiefern-Bauholz,

49 Haufen Kiefern-Brennholz,

24 Haufen Kiefernspalten,

19 Haufen Stochelbeerpfähle,

2 Haufen Bohnenstangen und

6 Kiefernstämmen.

Gemeindesässer Verein in Heimerzheim zeigt das Holz auf Verlangen an.

Endendorf, den 16. März 1920.

Der Ehrenbürgermeister. v. Jordan.

Ruß u. Brennholz-Verkauf.

Ein Wagen, den 20. März 1920, nachmittags 2 Uhr, fährt im Raum des Rathaus-Viertels, auf dem Gutsbezirk Godesberg verkehrt werden: Wagen-Nr. 201 oder 202 u. Godesberg, 2,27 Mrd. G. Nr. 202; 2,26 und 203 u. 204 auf Godesberg 7 Mrd. Godesberg, 2,24—2,25; 2,19 u. 205; Pappelweg Nr. 201—2,20 u. Godesberg, 2,26; 2,27 u. 206—2,28 u. Godesberg, 2,29 u. 207; 2,30 u. 208; 2,31 u. 209; 2,32 u. 210; 2,33 u. 211; 2,34 u. 212; 2,35 u. 213; 2,36 u. 214; 2,37 u. 215; 2,38 u. 216; 2,39 u. 217; 2,40 u. 218; 2,41 u. 219; 2,42 u. 220; 2,43 u. 221; 2,44 u. 222; 2,45 u. 223; 2,46 u. 224; 2,47 u. 225; 2,48 u. 226; 2,49 u. 227; 2,50 u. 228; 2,51 u. 229; 2,52 u. 230; 2,53 u. 231; 2,54 u. 232; 2,55 u. 233; 2,56 u. 234; 2,57 u. 235; 2,58 u. 236; 2,59 u. 237; 2,60 u. 238; 2,61 u. 239; 2,62 u. 240; 2,63 u. 241; 2,64 u. 242; 2,65 u. 243; 2,66 u. 244; 2,67 u. 245; 2,68 u. 246; 2,69 u. 247; 2,70 u. 248; 2,71 u. 249; 2,72 u. 250; 2,73 u. 251; 2,74 u. 252; 2,75 u. 253; 2,76 u. 254; 2,77 u. 255; 2,78 u. 256; 2,79 u. 257; 2,80 u. 258; 2,81 u. 259; 2,82 u. 260; 2,83 u. 261; 2,84 u. 262; 2,85 u. 263; 2,86 u. 264; 2,87 u. 265; 2,88 u. 266; 2,89 u. 267; 2,90 u. 268; 2,91 u. 269; 2,92 u. 270; 2,93 u. 271; 2,94 u. 272; 2,95 u. 273; 2,96 u. 274; 2,97 u. 275; 2,98 u. 276; 2,99 u. 277; 2,100 u. 278; 2,101 u. 279; 2,102 u. 280; 2,103 u. 281; 2,104 u. 282; 2,105 u. 283; 2,106 u. 284; 2,107 u. 285; 2,108 u. 286; 2,109 u. 287; 2,110 u. 288; 2,111 u. 289; 2,112 u. 290; 2,113 u. 291; 2,114 u. 292; 2,115 u. 293; 2,116 u. 294; 2,117 u. 295; 2,118 u. 296; 2,119 u. 297; 2,120 u. 298; 2,121 u. 299; 2,122 u. 300; 2,123 u. 301; 2,124 u. 302; 2,125 u. 303; 2,126 u. 304; 2,127 u. 305; 2,128 u. 306; 2,129 u. 307; 2,130 u. 308; 2,131 u. 309; 2,132 u. 310; 2,133 u. 311; 2,134 u. 312; 2,135 u. 313; 2,136 u. 314; 2,137 u. 315; 2,138 u. 316; 2,139 u. 317; 2,140 u. 318; 2,141 u. 319; 2,142 u. 320; 2,143 u. 321; 2,144 u. 322; 2,145 u. 323; 2,146 u. 324; 2,147 u. 325; 2,148 u. 326; 2,149 u. 327; 2,150 u. 328; 2,151 u. 329; 2,152 u. 330; 2,153 u. 331; 2,154 u. 332; 2,155 u. 333; 2,156 u. 334; 2,157 u. 335; 2,158 u. 336; 2,159 u. 337; 2,160 u. 338; 2,161 u. 339; 2,162 u. 340; 2,163 u. 341; 2,164 u. 342; 2,165 u. 343; 2,166 u. 344; 2,167 u. 345; 2,168 u. 346; 2,169 u. 347; 2,170 u. 348; 2,171 u. 349; 2,172 u. 350; 2,173 u. 351; 2,174 u. 352; 2,175 u. 353; 2,176 u. 354; 2,177 u. 355; 2,178 u. 356; 2,179 u. 357; 2,180 u. 358; 2,181 u. 359; 2,182 u. 360; 2,183 u. 361; 2,184 u. 362; 2,185 u. 363; 2,186 u. 364; 2,187 u. 365; 2,188 u. 366; 2,189 u. 367; 2,190 u. 368; 2,191 u. 369; 2,192 u. 370; 2,193 u. 371; 2,194 u. 372; 2,195 u. 373; 2,196 u. 374; 2,197 u. 375; 2,198 u. 376; 2,199 u. 377; 2,200 u. 378; 2,201 u. 379; 2,202 u. 380; 2,203 u. 381; 2,204 u. 382; 2,205 u. 383; 2,206 u. 384; 2,207 u. 385; 2,208 u. 386; 2,209 u. 387; 2,210 u. 388; 2,211 u. 389; 2,212 u. 390; 2,213 u. 391; 2,214 u. 392; 2,215 u. 393; 2,216 u. 394; 2,217 u. 395; 2,218 u. 396; 2,219 u. 397; 2,220 u. 398; 2,221 u. 399; 2,222 u. 400; 2,223 u. 401; 2,224 u. 402; 2,225 u. 403; 2,226 u. 404; 2,227 u. 405; 2,228 u. 406; 2,229 u. 407; 2,230 u. 408; 2,231 u. 409; 2,232 u. 410; 2,233 u. 411; 2,234 u. 412; 2,235 u. 413; 2,236 u. 414; 2,237 u. 415; 2,238 u. 416; 2,239 u. 417; 2,240 u. 418; 2,241 u. 419; 2,242 u. 420; 2,243 u. 421; 2,244 u. 422; 2,245 u. 423; 2,246 u. 424; 2,247 u. 425; 2,248 u. 426; 2,249 u. 427; 2,250 u. 428; 2,251 u. 429; 2,252 u. 430; 2,253 u. 431; 2,254 u. 432; 2,255 u. 433; 2,256 u. 434; 2,257 u. 435; 2,258 u. 436; 2,259 u. 437; 2,260 u. 438; 2,261 u. 439; 2,262 u. 440; 2,263 u. 441; 2,264 u. 442; 2,265 u. 443; 2,266 u. 444; 2,267 u. 445; 2,268 u. 446; 2,269 u. 447; 2,270 u. 448; 2,271 u. 449; 2,272 u. 450; 2,273 u. 451; 2,274 u. 452; 2,275 u. 453; 2,276 u. 454; 2,277 u. 455; 2,278 u. 456; 2,279 u. 457; 2,280 u. 458; 2,281 u. 459; 2,282 u. 460; 2,283 u. 461; 2,284 u. 462; 2,285 u. 463; 2,286 u. 464; 2,287 u. 465; 2,288 u. 466; 2,289 u. 467; 2,290 u. 468; 2,291 u. 469; 2,292 u. 470; 2,293 u. 471; 2,294 u. 472; 2,295 u. 473; 2,296 u. 474; 2,297 u. 475; 2,298 u. 476; 2,299 u. 477; 2,300 u. 478; 2,301 u. 479; 2,302 u. 480; 2,303 u. 481; 2,304 u. 482; 2,305 u. 483; 2,306 u. 484; 2,307 u. 485; 2,308 u. 486; 2,309 u. 487; 2,310 u. 488; 2,311 u. 489; 2,312 u. 490; 2,313 u. 491; 2,314 u. 492; 2,315 u. 493; 2,316 u. 494; 2,317 u. 495; 2,318 u. 496; 2,319 u. 497; 2,320 u. 498; 2,321 u. 499; 2,322 u. 500; 2,323 u. 501; 2,324 u. 502; 2,325 u. 503; 2,326 u. 504; 2,327 u. 505; 2,328 u. 506; 2,329 u. 507; 2,330 u. 508; 2,331 u. 509; 2,332 u. 510; 2,333 u. 511; 2,334 u. 512; 2,335 u. 513; 2,336 u. 514; 2,337 u. 515; 2,338 u. 516; 2,339 u. 517; 2,340 u. 518; 2,341 u. 519; 2,342 u. 520; 2,343 u. 521; 2,344 u. 522; 2,345 u. 523; 2,346 u. 524; 2,347 u. 525; 2,348 u. 526; 2,349 u. 527; 2,350 u. 528; 2,351 u. 529; 2,352 u. 530; 2,353 u. 531; 2,354 u. 532; 2,355 u. 533; 2,356 u. 534; 2,357 u. 535; 2,358 u. 536; 2,359 u. 537; 2,360 u. 538; 2,361 u. 539; 2,362 u. 540; 2,363 u. 541; 2,364 u. 542; 2,365 u. 543; 2,366 u. 544; 2,367 u. 545; 2,368 u. 546; 2,369 u. 547; 2,370 u. 548; 2,371 u. 549; 2,372 u. 550; 2,373 u. 551; 2,374 u. 552; 2,375 u. 553; 2,376 u. 554; 2,377 u. 555; 2,378 u. 556; 2,379 u. 557; 2,380 u. 558; 2,381 u. 559; 2,382 u. 560; 2,383 u. 561; 2,384 u. 562; 2,385 u. 563; 2,386 u. 564; 2,387 u. 565; 2,388 u. 566; 2,389 u. 567; 2,390 u. 568; 2,391 u. 569; 2,392 u. 570; 2,393 u. 571; 2,394 u. 572; 2,395 u. 573; 2,396 u. 574; 2,397 u. 575; 2,398 u. 576; 2,399 u. 577; 2,400 u. 578; 2,401 u. 579; 2,402 u. 580; 2,403 u. 581; 2,404 u. 582; 2,405 u. 583; 2,406 u. 584; 2,407 u. 585; 2,408 u. 586; 2,409 u. 587; 2,410 u. 588; 2,411 u. 589; 2,412 u. 590; 2,413 u. 591; 2,414 u. 592; 2,415 u. 593; 2,416 u. 594; 2,417 u. 595; 2,418 u. 596; 2,419 u. 597; 2,420 u. 598; 2,421 u. 599; 2,422 u. 600; 2,423 u. 601; 2,424 u. 602; 2,425 u. 603; 2,426 u. 604; 2,427 u. 605; 2,428 u. 606; 2,429 u. 607; 2,430 u. 608; 2,431 u. 609; 2,432 u. 610; 2,433 u. 611; 2,434 u. 612; 2,435 u. 613; 2,436 u. 614; 2,437 u. 615; 2,438 u. 616; 2,439 u. 617; 2,440 u. 618; 2,441 u. 619; 2,442 u. 620; 2,443 u. 621; 2,444 u. 622; 2,445 u. 623; 2,446 u. 624; 2,447 u. 625; 2,448 u. 626; 2,449 u. 627; 2,450 u. 628; 2,451 u. 629; 2,452 u. 630; 2,453 u. 631; 2,454 u. 632; 2,455 u. 633; 2,456 u. 634; 2,457 u. 635; 2,458 u. 636; 2,459 u. 637; 2,460 u. 638; 2,461 u. 639; 2,462 u. 64